

## MARKTKOMMENTAR

Oktober 2023

### „Markt Timing kostet Geld“

Der Herbst ist ins Land gezogen und damit die fast jährlich wiederkehrende Frage, ob September und Oktober wirklich gute Monate für die eigenen Investments sind - immerhin gelten beide Monate gemeinhin als besonders crash-anfällig!

„Oktober. Dies ist einer der besonders gefährlichen Monate, um am Aktienmarkt zu spekulieren. Die anderen sind Juli, Januar, September, April, November, Mai, März, Juni, Dezember, August, und Februar.“ Dieser Spruch wird Mark Twain zugeschrieben und drückt – abgesehen von der Tatsache, dass uns die Spekulation fern liegt - sehr gut aus, wie wir bei Select INVESTMENT denken: „Rational und ohne den Irrglauben, ständig Vorhersagen zu treffen bzw. treffen zu müssen, **investieren** wir in gute Qualität zu fairen Preisen!“

Die Frage bleibt dennoch: Lohnt es sich überhaupt den Markt zu timen?

JP Morgan ist dieser Frage auf Basis der Aktienmarktentwicklung des amerikanischen S&P 500 Index in den letzten 20 Jahren nachgegangen. In dieser turbulenten Zeit gab es deutliche Rücksetzer, wie in der Finanzkrise 2007 (Pleite von Lehman) oder zum Ausbruch der Corona Pandemie 2020 und zuletzt zu Beginn des schrecklichen Angriffskriegs von Russland auf die Ukraine.

Wenn man am 01.01.2003 10.000 USD in den S&P 500 investiert hätte, wäre das Vermögen bis Ende 2022 auf den fantastischen Wert von 64.844 USD angewachsen. Das entspricht einer jährlichen Wertentwicklung von knapp 10%!

Verpasst man durch „Markt Timing“ und das ständige Kaufen und Verkaufen nur die besten 10 Handelstage, also gerade einmal 2 Wochen, sinkt der Wertzuwachs auf nur mehr 29.708 USD. Die Rendite pro Jahr ist mit 5,6% immer noch ansehnlich, aber der Ärger über die verpassten Chancen ist verständlich. Lässt der Investor die besten 40 Handelstagen liegen, also 8 Wochen, sinkt der Wert der Investition von 10.000 USD auf etwas über 8000 USD.

In dem Betrachtungszeitraum von 20 Jahren gab es über 5000 Handelstage an der Börse. Bei 40 sehr guten Tagen nicht dabei, macht den Unterschied, ob der Investor sich über fast 65.000 USD freut oder nur mehr 8.000 USD an Wert im Depot hat.

Wann waren denn diese besten Tage am Markt überhaupt?

Die stärksten Zuwächse in den letzten 20 Jahren verbuchte der US-Aktienmarkt mit jeweils 11% im... (Sie werden es schon ahnen)...**Oktober!** Diese Tage fanden zu 70% in Phasen statt, als die US Börsen von den Bären heimgesucht wurden. Wenn der Bär steppt, möchte man doch nicht investiert sein oder doch?



Source: JP Morgan. S&P 500 Index total returns from January 1, 2003 to December 30, 2022.

Auch BlackRock widmet sich in einer aktuellen Studie dem Timing im Sinne kurzfristiger Spekulation versus langfristiges Investment, somit mit klarem Fokus auf dem Veranlagungshorizont. Soll ich als Investor auf den schnellen Gewinn setzen oder langfristig investiert sein und bleiben?

Gemeinsam mit Morningstar und Forbes analysiert BlackRock, wie Veranlagungshorizont und Risiko eines Kapitalverlusts am US-Aktienmarkt zusammenhängen.



Die Wahrscheinlichkeit mit US-Aktien Geld zu verlieren, sinkt von 25% bei Veranlagung für ein Jahr auf nur mehr 5% bei einem Anlagehorizont von 10 Jahren. So lange die Glaskugel, welche die künftige Börsenentwicklung exakt voraussagt, nicht erfunden wurde, halten wir uns lieber an unser Credo: **Investiere prognosefrei in gute Qualität zu fairen Preisen! Die Zeit spielt für den langfristigen, rationalen Investor!**

Gerade in so unsicheren Zeiten, wie wir sie momentan - zumindest gefühlt - wahrnehmen, ist es wichtig, sich diesen Zusammenhang zwischen Zeithorizont und Kapitalrisiko immer wieder vor Augen zu führen.

Wenn wir schon über das Thema Unsicherheit schreiben, dann kommen wir gleich zu einer Frage, welche aktuell heiß diskutiert wird. Sie betrifft die Zinspolitik: **„Wann ist denn endlich Schluss mit den Zinserhöhungen der FED und der EZB?“**

Die steigenden Inflationsraten, die von führenden Notenbankern und Volkswirten als „vorübergehend“ bezeichnet wurden, erweisen sich als langwieriges Problem. Dagegen kämpfen die Zentralbanken mit einer beispiellosen Serie von Zinserhöhungen an.

Die größte Herausforderung für die Geldpolitik ist der besondere Verlauf der Inflation in den letzten Jahren. In den Jahren 2021 und 2022 waren es vor allem die steigenden Energiepreise, die für den Preisanstieg verantwortlich waren. Inzwischen steigen auch die Preise für Dienstleistungen und sorgen so für eine zähe Kerninflation. Lohnzuwächse und ein knapper Arbeitsmarkt (Stichwort: Fachkräftemangel) führen zu einer strukturell höheren Inflation. Dieses Phänomen macht die Inflationsbekämpfung schwierig. Die Angst der Lohn-Preis-Spirale aus den 70er Jahren schwingt stets mit.

Die Erwartungen der Anleger, dass nun endlich Schluss mit den Zinserhöhungen ist, werden aktuell enttäuscht. Die Notenbanken betonen stets, dass der Kampf gegen die Preissteigerungen noch nicht gewonnen ist. Der Markt für inflationsgeschützte Anleihen preist für die nächsten Jahre wieder Inflationsraten im normalen Bereich. Wer Recht hat, Zentralbank oder Investoren, werden die nächsten Quartale zeigen.

Wie reagieren wir in der Vermögensverwaltung auf diese Herausforderungen?

Die Ausrichtung in den Premium Mandaten der Vermögensverwaltung hält an der moderaten **Übergewichtung im Aktienbereich** gegenüber Anleihen fest. Als Beimischung diversifizieren wir in Rohstoffe und Gold.

Anleihen sind nach dem starken Zinsanstieg der letzten 18 Monate zwar attraktiver geworden, bieten aber unserer Auffassung nach noch nicht die Gelegenheit, mit längerer Duration (=Zinsrisiko) auf sinkende Renditen zu setzen.

**Wir bevorzugen weiterhin**

**Unternehmensanleihen** gegenüber Staatsanleihen. Trotz schöner Zuwächse seit Jahresbeginn preisen europäische Unternehmensanleihen immer noch ein, dass bis zu 13% der Unternehmen ihre Anleihen nicht bedienen werden und ausfallen. Die schlimmste Ausfallrate lag historisch aber nur bei 2,4%. Damit ist der Markt der Unternehmensanleihen weiterhin attraktiv und bietet gute Rendite Chancen bei überschaubarem Zinsrisiko.

Auf der Aktienseite bleiben wir bei unserem **Fokus auf asiatische Unternehmen**. Dieser hat sich bis dato noch nicht bezahlt gemacht, da viele Unternehmen in der Region der immensen Skepsis gegenüber China angesteckt und fast in Sippenhaft genommen wurden. Wir glauben, dass es mittel- bis langfristig zu einer deutlichen Verschiebung in die asiatischen Märkte kommen wird. Bessere Demographie, die Verbreiterung einer konsumstarken Mittelschicht und das neue politische Selbstbewusstsein rund um die BRICS Erweiterung werden der Region einen zusätzlichen Schub geben. Bewertungsseitig sehen wir in Asien absolut, aber vor allem auch relativ attraktive Niveaus. Auch Japan zählt dabei für uns aus Bewertungsgründen weiterhin als attraktive Kapitaldestination. Nippons Aktienmarkt weist gute Diversifikations-eigenschaften zu den anderen etablierten Märkten und ist trotz der guten Performance der letzten Monate noch immer günstig bewertet.

#### **Haben Sie Fragen an uns oder möchten Sie unsere Berichte abonnieren?**

Senden Sie eine E-Mail an: [office@select-investment.at](mailto:office@select-investment.at)

Für mehr Informationen besuchen Sie auch unsere Website: [www.select-investment.at](http://www.select-investment.at)

Select INVESTMENT  
Vermögensverwaltung by Swiss Life Select Österreich GmbH  
Wiedner Hauptstraße 120-124/2.OG  
1050 Wien  
[office@select-investment.at](mailto:office@select-investment.at)  
[www.select-investment.at](http://www.select-investment.at)

#### *Rechtlicher Hinweis:*

*Diese Unterlage ist eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes (WAG 2018) und dient ausschließlich Ihrer Information. Die vorliegenden Aussagen stellen keine Finanzanalysen dar und wurden nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Diese Marketinginformation stellt weder eine Anlageberatung, eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zum Abschluss eines Vermögensverwaltungsvertrages dar. Sie dienen insbesondere nicht dazu, eine individuelle Anlage- oder sonstige Beratung zu ersetzen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Wertpapiergeschäfte zum Teil hohe Risiken in sich bergen und die steuerliche Behandlung von den persönlichen Verhältnissen abhängt und künftigen Änderungen unterworfen*